

Stv. Schulte teilt mit, dass Einigkeit herrsche, dass das Thema Klima wichtig sei und gründlich behandelt werden müsse. Notstand bedeute allerdings, dass das Thema vorrangig vor allen anderen Themen zu behandeln sei. Seiner Meinung nach sei dies nicht so. Auf jedem Fall müssen Punkte, die das alltägliche Handeln in der Stadt beeinflussen, analysiert werden. Daher sei es unsinnig dieses Thema als Schnellschuss zu behandeln und verfrüht zu beschließen. Aus diesem Grunde beantragt Stv. Schulte, die Anregung des Klima-Bündnisses Oberberg zunächst in den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss zu überstellen und dort zu behandeln.

Stv. Stamm erklärt, dass in Bezug auf den Klimanotstand nicht in Frage stehe, ob oder wann Erkenntnisse aus der Tatsache gezogen werden. Vielmehr sei es wichtig, aufgrund des hohen Ressourcenverbrauchs in ganz Deutschland, sich Gedanken zu machen, diese für die Zukunft zu erhalten. Es werde die Aufgabe der kommenden Jahre sein, was in Bergneustadt getan werden könne. Stv. Stamm schließt sich der Meinung des Stv. Schulte an, dass dies zukünftig ein dauerhaftes Thema in den Ausschüssen sein werde.

Die übrigen Ratsfraktionen schließen sich der Meinung der Stv. Schulte und Stamm an.

Einstimmig bei einer Enthaltung verweist der Rat der Stadt Bergneustadt die Anregung gem. § 24 GO NRW des Klima-Bündnisses Oberberg betr. Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands vom 20.05.2019 zunächst in den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss.